



Bundesnetzagentur • Postfach 80 01 • 53105 Bonn

An die Vertreter der Medien

DIENSTSTELLE Pressestelle

TEL 0228 14-9921 o. 14 - 0

FAX 0228 14-8975

E-MAIL pressestelle@bnetza.de

DATUM Bonn, 14. November 2011

Power-to-Gas: Erdgasinfrastruktur als Energiespeicher

Veranstaltung der Bundesnetzagentur und des Fraunhofer-Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik am 22. November 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bundesnetzagentur und das Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES laden Sie herzlich ein zu ihrer Veranstaltung „Power-to-Gas: Erdgasinfrastruktur als Energiespeicher“

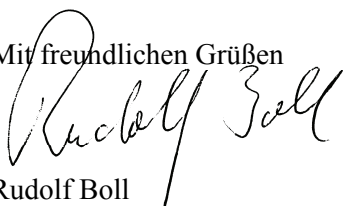
**am Dienstag, 22. November 2011,
9:30 Uhr bis 17:00 Uhr
im Auditorium Friedrichstraße
Friedrichstraße 180
10117 Berlin.**

Ziel der Veranstaltung ist, einen Überblick über die bereits bestehenden Ideen im Bereich Power-to-Gas zu bieten und Anregungen für weitere Geschäftsmodelle zu liefern. Eingeladen zum Workshop sind Fachleute und Entscheider aus Unternehmen und Verbänden der deutschen Energiewirtschaft, Vertreter aus Politik und Verwaltung sowie wissenschaftliche Sachverständige.

Am Tag der Veranstaltung findet von **10:30 Uhr bis 11:00 Uhr** ein **Pressegespräch** mit dem Präsidenten der Bundesnetzagentur, Matthias Kurth, und dem Leiter des Fraunhofer IWES, Prof. Dr. Jürgen Schmid, statt, zu dem wir Sie ebenfalls herzlich einladen.

Weitere Informationen zur Veranstaltung können Sie dem beigefügten Tagungsprogramm entnehmen. Wir freuen uns, wenn Sie an der Veranstaltung und am Pressegespräch teilnehmen. Bitte teilen Sie dies der Pressestelle der Bundesnetzagentur per E-Mail bis Freitag, 18. November 2011, mit.

Mit freundlichen Grüßen



Rudolf Boll
Leiter Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Zur Veranstaltung

Die Bundesregierung hat sich ehrgeizige Ziele für den Ausbau der erneuerbaren Energien gesetzt: Im Jahr 2050 sollen mindestens 80 % unseres Stroms aus regenerativen Energien kommen. Um diese ambitionierten Ziele zu erreichen, sind massive Anstrengungen der Wirtschaft und der Forschung erforderlich, denn bei hohen Anteilen erneuerbarer Energien bedarf es Ausgleichsmaßnahmen für das fluktuierende Angebot aus Sonne und Wind. Neben dem Netzausbau zum großräumigen Ausgleich sowie einem intelligenten Erzeugungs- und Lastmanagement sind dazu auch Speicher notwendig. Für den kurzzeitigen Ausgleich sind Pumpspeicherkraftwerke eine gute Lösung, deren Kapazität in Deutschland jedoch begrenzt ist.

Die Langzeitspeicherung ist eine große Herausforderung für die Transformation der Energieversorgung. Genau hierfür haben Forscher des Fraunhofer-Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik in Kassel ein vielversprechendes Konzept erarbeitet: In den künftig häufiger werdenden Zeiten den aktuellen Verbrauch übertreffenden Stromaufkommens aus erneuerbaren Energien soll der überschüssige Strom per Elektrolyse zunächst in Wasserstoff und in einem zweiten Schritt unter Verwendung von CO₂ in synthetisches Methan umgewandelt werden. Sowohl Methan als auch in Grenzen Wasserstoff können in die bestehende Gasinfrastruktur eingespeist werden und bei Bedarf wieder entnommen werden. Damit würde ein flächendeckend ausgebauter und effizient geführter Energiespeicher von 20 Mrd. m³ erschlossen, mit dem sich auch Wochen überbrücken ließen.

Diese im Grunde genommen auf bereits bestehenden Technologien beruhende „Power-to-Gas“-Idee hat in kürzester Zeit eine enorme Aufmerksamkeit auf sich gezogen, von der etablierten Energiewirtschaft über andere Wirtschaftszweige und die Wissenschaft bis hin zur Politik. Auch die durch ihre Regulierungstätigkeit mit der Erdgasinfrastruktur vertraute Bundesnetzagentur hat sich der Materie angenommen. Die ohnehin auf der politischen Agenda stehende Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes hat mit einfachen Mitteln eine große Wirkung erzielt. Wer heute eine Power-to-Gas-Anlage, die erneuerbare Energien und CO₂ aus erneuerbaren Quellen nutzt, an das Gasnetz anschließen möchte, hat dank der regulatorischen Grundlagen einen Anspruch darauf. Flankiert wird dieser Anspruch von zahlreichen weiteren Vergünstigungen, etwa im Erneuerbaren-Energien-Gesetz.

Da nun sowohl die technischen als auch die rechtlichen Rahmenbedingungen gesetzt sind, liegt es jetzt an der Innovationskraft der deutschen Wirtschaft, betriebswirtschaftlich tragfähige Konzepte zur Nutzung der Technologie am Markt zu entwickeln. So stehen neben der Rückverstromung des Gases auch der Mobilitätssektor offen. Auch die Vermarktung von „grünem“ Erdgas für den Einsatz in Kraft-Wärme-Kopplungs-Aggregaten sowie Wasserstoff als Grundstoff für die Industrie sind nur einige von vielen denkbaren Marktchancen.

Ziel unserer Veranstaltung ist es, einen Überblick über die bereits jetzt bestehenden Ideen zu bieten und Anregungen für weitere Geschäftsmodelle zu liefern. Aus diesem Grunde laden wir alle Fachleute und Entscheider in Unternehmen und Verbänden der deutschen Energiewirtschaft, die Politik und Verwaltung sowie die Sachverständigen der Wissenschaft zu unserem Workshop Power-to-Gas ein.

Matthias Kurth

Präsident der Bundesnetzagentur

Prof. Dr. Jürgen Schmid

Leiter des Fraunhofer-Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES

PROGRAMM

- ab 8.30 Uhr Registrierung der Teilnehmer
- 9.30 Uhr **Wie kann das Gasnetz einen Beitrag zum Stromspeichern leisten – Welche Schritte führen zum Erfolg?**
Matthias Kurth, Präsident der Bundesnetzagentur, Bonn
- Welche Rolle spielt die Speicherung erneuerbarer Energien im zukünftigen Energiesystem?**
Prof. Dr. Jürgen Schmid, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES, Kassel
- 10:30 Uhr **Kaffeepause**
- 11:00 Uhr **Impulsvortrag: Aktueller Stand der Power-to-Gas – Technologie**
Dr. Michael Specht, Fachgebietsleiter Regenerative Energieträger und Verfahren, ZSW, Stuttgart
- Offene technische Herausforderungen von Power-to-Gas**
Prof. Dr. Robert Schlögl, Direktor am Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft, Abteilung Physikalische Chemie, Berlin
- Power-to-Gas – Marktrollen und Marktmodelle innerhalb der Energiewirtschaft**
Roger Kohlmann, Hauptgeschäftsführer, BDEW, Berlin
- Das Projekt e-Gas: Power-to-Gas im Verkehrssektor**
Reiner Mangold, Leiter Werkstofftechnologie, Audi AG, Ingolstadt
- 12:45 Uhr **Mittagspause**
- 14:15 Uhr **Power-to-Gas aus der Sicht eines Windparkbetreibers**
Alexandra Ernst, Geschäftsführerin, juwi R & D Research & Development GmbH & Co. KG, Wörrstadt
- Vorteile von Power-to-Gas für die Übertragungsnetze?**
Dr. Frank Golletz, Geschäftsführer, 50Hertz Transmission GmbH, Berlin
- Auswirkungen von Power-to-Gas auf die Gasversorgungsinfrastruktur**
Dr. Christoph von dem Bussche, Geschäftsführer, WINGAS Transport GmbH, Kassel
- 15:30 Uhr **Kaffeepause**
- 16:00 Uhr **Podiumsdiskussion: Politische Dimension von Power-to-Gas**
Johannes Kindler (BNetzA), Roger Kohlmann (BDEW), Detlef Dauke (BMWi), Dr. Urban Rid (BMU), Dr. Jürgen Lenz (DVGW), Dr. Frank Golletz (50Hertz)
- 17:00 Uhr Ende der Veranstaltung
- Moderation: Dr. Heiko Lohmann, energate, Essen